



Man kann sich nicht an. Denn er bedeutet für die Berechnung eine noch nicht schwerere diplomatische Niederlage, als die, die (Damas) verlor Amerika nur an Prestige, legt ihm die ganz außerordentliche praktische Möglichkeit verlieren.)

Die aber, wenn Deutschland in Ausübung der durch Americas Ultimatum an Frankreich geschlossenen Zwangsregel Frankreich den Youngplan ebenfalls nicht ratifiziert? Was das für die Weltpolitik bedeutet, ist kaum auszuwerten. In ganz kurzen, aber inhaltlich-reicherer Worten gelagt: Frankreich würde den Weltkrieg verloren haben. Denn es würde seinerseits Hunderte von Millionen alljährlich an Amerika und England zahlen müssen und infolgedessen seine Finanzen und seine Militärüberverpflichtung über den europäischen Kontinent nicht aufrechterhalten können.

Unsere deutschen Erfüllungsansätze werden lauten: Da, wenn wir den Youngplan nicht ratifizieren, gilt doch einfach der Dawesplan mit seinen noch höheren Raten weiter. Sehr richtig, er gilt weiter, auf dem Papier. Aber in Paris tritt er außer Kraft. Denn er ist unerschaffbar geworden. Die Alliierten haben sich ja überhaupt nicht deshalb, weil sie den Eintritt der Heuerfähigkeit des Dawesplans kommen lassen, auf den Youngplan und auf die mit ihm verbundene Durchbrechung ihrer Reparationsansprüche eingestellt. Oder glaubt etwa irgend jemand, die Alliierten hätten, der eigenen Meinung unter Erfüllung der Verpflichtungen willen, nachzugeben? Der Dawesplan gilt einfach nicht weiter. Er ist tot und kann nicht wieder lebendig werden. Das wird unserem „Liebermann“ Bosse von seiner Regierung nur nicht gelogen (man könnte fast denken: weil es sonst ja denken könnte, daß die nationale Opposition recht hat, und die Rahmen der Regierung luxuriös verfallen könnte).

Denn wir Deutschen den Youngplan nicht ratifizieren — und das wollen ja auch unsere Erfüllungsparteien laut ihren feierlichen Reichstagsbeschlüssen für den Fall, daß die sofortige bedingungslose Gesamtamtlösung und sonstige „Endlösung des Krieges“ (Dr. Stresemanns Worte) vorherzugesagt wird — dann braucht durchaus keine Wirtschaftskatastrophe und Hungersnot einzutreten, wie es Dr. Stresemann im Reichstag im benevolenten Anschauen seiner Räumungsforderung angekündigt hatte. Sondern dann treten einfach mangels Möglichkeit weiterer Reparationsüberweisungen aus Ausland die Währungs- und Transferkaufen des Dawesplans in Kraft. Und dann werden unsere Gläubiger nochmals mit uns zu neuen Verhandlungen zusammenzutreten müssen, und zwar mit allergrößter Beschleunigung, denn sonst kommt, sobald Deutschland nichts mehr an sie zahlt, ihre Gläubiger und noch vieles andere gefährlich ins Wanken.

Woinare wäre sogar der erste, der gelassen käme. Denn er müßte versuchen, das über Kopf die fürchtbare Folge wenigstens einzumachen zu verhindern, die die Restrukturierung des Youngplans für Frankreich nach der Restrukturierung des französischen amerikanischen Zusammenstehens hätte: den Zusammenbruch der französischen Finanzen und Militärarmut. Mit Gewalt gegen Deutschland hat Woinare ja heute absolut nichts mehr anrichten, denn da hätte er den Friedenswillen Englands, Americas, Italiens und der ganzen Welt gegen sich und, was noch schlimmer ist: das finanzielle Interesse unserer eigenen Gläubiger über die Stabilität der Welt und an unserer künftigen Reparationszahlungsfähigkeit, die durch einen neuen Kriegsausbruch bedroht für immer schwanden würde.

Insbesondere gibt es für Deutschland seit der letzten fast völligen politischen Isolierung Frankreichs eine ganz neue Möglichkeit: wir könnten den Engländern, Italienern und Amerikanern eine Einigung dahin anbieten, daß wir ihnen ihren vollen Anteil an dem Dawesplan über die ihre volle Zustimmung auszulassen und die für jede Zahlung an ein Frankreich einzustellen.

Da Frankreich heute der große Sünderfrucht für die ganze Welt ist, und da niemand ein Interesse daran hat, daß Frankreich mit Hilfe der deutschen Reparationszahlungen die Hilfe für sechs Jahrzehnte weiterleistungen kann, würde dieses deutliche Angebot an die höchsten Alliierten verhältnismäßig großen Beifall finden. Denn sie gewinnen, und ihr Konkurrenz Frankreich verliert dabei. Auch würden dann Amerika, England, Italien und Deutschland in die engpolitische, finanzielle und wirtschaftliche Verbindung treten, daß für absehbare Zeit der Weltfrieden gesichert wäre, weil die genannten Länder dann aneinander zu eng verbunden wären, und weil die Franzosen um ihre Verhältnisse durch das Übergeben der vier Großstaaten völlig lahmgelegt würden. Ob unsere Reichsregierung diese große neue Möglichkeit versucht, und wenn nicht, aus

## Braun rüffelt die Volkspartei

in der Konfordsausfrage vor dem Ausschuß.

In der gestrigen Konfordsberatung des Senatsausschusses des Preussischen Landtages hat Herr Grane (Zem.) einen Antrag vor, der das Staatsministerium ersucht, alsbald Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen aufzunehmen und dem Landtage gleichwertige Verträge vorzulegen. Es verlangt, daß neben dem Zentrum auch die Wirtschaftspartei geneigt ist, bei Annahme des Antrags Grane dem Staatsverträge zuzustimmen. Bei den Sozialisten besteht Befehl, in diesem Zusammenhang die Frage der Errichtung einer weltlichen pädagogischen Akademie zu erörtern. Alle übrigen Parteien waren gegen das Konfordsverbot und forderten mindestens gleichzeitigen Abschluß eines entsprechenden Vertrages mit den evangelischen Kirchen.

### Ministpräsident Braun.

Hier ist für richtig, wieder einmal der Volkspartei seinen allerhöchsten Unwillen auszusprechen. Er behauptet zunächst, es sei nicht richtig, daß er einmal gebührt hätte, wie es der Abgeordnete Stengel (Niedr. Volksp.) behauptet habe, er bekomme in seiner Fraktion kaum ein katolisches Gehör. Er habe nichts anderes angeht, als das, was er in dieser Zeit auch einigen anderen Parlamentariern vertraulich gesagt habe, nämlich etwa folgendes: Die Verhandlungen mit der katholischen Kirche stehen nach langwierigen Bemühungen nunmehr endlich vor dem Abschluß. Es handelt sich jetzt ausschließlich darum, ein einmütiges Einverständnis im Parlament zu beschaffen. Es wird mir schwer fallen, meine Partei bei dieser programmatischen Stellung zu kirchlichen Entzogen dazu bestimmen zu können, die den staatspolitischen Notwendigkeiten, die für den Abschluß des Staatsvertrages mit der Kirche rechnen, auszuweichen. Es würde dem Minister nicht erst einmal mit Verhandlungen mit der evangelischen Kirche beginnen und die

welchen Gründen, ist diplomatische Geheimnisse oder Geheimdiplomatie, wie ihre eigene Außenpolitik. Aber Dr. Stresemanns amerikanische Kreditwürdigkeit unvereinbare Worte im Reichstag, daß „a n a e u r o p a in Gefahr steht, eine Kolonie herunter zu werden, die nicht in gleicher Weise unter dem Krieg gelitten haben“, werden Zweifel. Aus ihnen spricht eine „paneuropäische“ Einstellung, daß man von der jetzigen Reichsregierung eine Stellungnahme gegen die Hauptmacht des erlebten Panuropa, gegen Frankreich, kaum zu erhoffen vermag, und also auch nicht Reparationsvorschlüsse, die auf Kosten Frankreichs eine enge Zusammenarbeit Americas, Englands, Italiens und Deutschlands herbeiführen und damit Abriistung und Weltfrieden sichern würden.

Um so wichtiger ist, daß das Volk in seiner Gesamtheit die neuen Möglichkeiten unserer Außenpolitik prüft und von sich aus mit Hilfe der nationalen Opposition eine Ausnutzung der neuen Lage herbeiführt. Denn schließlich soll dann doch noch Schluß kommen, als die Pflichten im Falle der großen Gelegenheiten: nämlich die im Schoße der Regierungsparteien zuverlässigen radikalen Ansätze beinahe schon beschlossene Annahme des Dawesplans auch ob der Räume!

Dr. E. Fle.

gegen seine Frankfurter Rede. (Vgl. die gestrige Meldung vom Aufschneiden an Enternpfeifen.)

## Berfassungsfeier auf Befehl.

Das Preussische Staatsministerium hat zur Feier der Verfassungsfeier für den 11. August dieses Jahres angeordnet, daß wegen der Verfassung der Gemeinde des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der übrigen Körperschaften, des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen die Bestimmungen der Verordnung des Preussischen Staatsministeriums über das öffentliche Gelingen vom 20. Juni 1920 zu gelten haben. Allenfalls über die verordneten Behörden sich vorher in der Hinsicht ins Benehmen setzen, daß die Veranstaltung möglichst gemeinsamer Feiern zustande kommt und deren würdige äußere Gestaltung herbeiführt werden kann. In Bezug auf die Einzelheiten der Feiern (Ansprachen, musikalische oder sonstige Darbietungen) wird den Behörden weitestgehende Handlungsfreiheit gelassen.

Zu den Feiern sollen Vertreter aller Kreise der Bevölkerung hinzugezogen und sie sollen möglichst vollständig anzuhande gebracht werden. Von den Staatsbeamten wird erwartet, daß sie sich an den Festen beteiligen.

Wenn man sieht, wie es heute überall im deutschen Volk geht, könnte der 11. August höchstenfalls als Trauertag beangene werden. Aber das ist natürlich genau verboten wie Trauerfeiern am Verfallstage. Also, was die Sorge und Enttäuschung noch so groß ist, am 11. August heißt es: „Strömung stehen und freundschaftliche Geister geehrt!“ Wirklich von Herzen werden den Tag festlich nur die feiern, die bei der Staatsumwidmung ihren Schritt gemacht haben.

### „Kein Vergnügen.“

Im Reichstag wurde gestern eine Verordnung angenommen, wonach Veranlassungen, die am 11. August zu Ehren des 50-jährigen Bestehens der Verfassung unternommen werden, von der Vergnügungssteuer befreit werden. — Jamos, die Feiern sind also kein Vergnügen: da hat der Reichstag mit unfeinlichem Dunst den Nagel an den Kopf getroffen!

## Die Bahnfahrerhöhen.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat das Ergebnis seiner 8. Sitzung beraten und zum Abschluss gebracht. Die Finanzlage der Reichsbahn wird dadurch gekennzeichnet, daß die zur Deckung der schon auf notwendige eingeschränkten Ausgaben erforderlichen Einnahmen in den ersten 6 Monaten d. J. nicht erreicht sind. Dabei waren in dem Zeitraum die durch den Eisenbahnverkehr bedingten Bahnabgaben für Einnahmen noch nicht berücksichtigt.

Der Generaldirektor wurde beauftragt, die Verhandlungen mit der Reichsregierung wegen Deckung dieser Mehrabgaben fortzusetzen. Eine begründete Ansicht auf baldige Einnahme von neuem Kapital zur Vornahme der dringenden notwendigen Verbesserungen besteht zurzeit nicht. Zur Verbilligung und wirtschaftlicher Gestaltung des Eisenbahnverkehrs genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung eines besonderen Tarifs für Sammelabgaben.

Nur all diese Verhältnisse gehen zu leben. Er muß also fortgesetzt den Blick zum Himmel richten und nicht das, was in den Köpfen der Menschen zu erwecken, wenn sein Auge nicht naturgemäßerweise immer vor sich hingerichtet sein darf.

Ein anderes Beispiel. Mein Freund Charles Oberst führt mich an, als seien jemand bei mir zu Gast ist, den mein Zuarbeit mit Charles Oberst nicht im mindesten interessieren kann. Er kann natürlich nicht Lustig zu den Zimmer verlassen, während ich spreche und ich gewinne, mein einseitiges Gespräch mit anzuhören. Gegen diese kleinen Inannehmlichkeiten gibt es nur eine Hilfe: das ist die probate St. E. d. b. o. je. An ein irgendeinem neutralen Orte des Hauses angebracht ist, etwa auf dem Vorplatz oder im Wohnzimmer. Mit einem freundlichen Lächeln geleitet ich meinen Besucher, der zu telefonieren wünscht, den Apparat liebensvoll in den Arm nehmen zu dieser Stelle: „Bitte legen Sie mich nieder, hier sprechen Sie ungehört!“ Ruf Charles mich an und will etwa ganz Ausgefallenes mit mir besprechen, so werde ich ihm höflich bitten: „Einen Augenblick, ich habe unruhig, und wir können sprechen, ohne den unfeinlichen Mittel zu langweilen oder — selbst gefordert zu werden.“

Von den anderen Segnungen dieses Stadtkontaktes sei nur noch eine erwähnt, welche die ungeliebte Frau Trude in Anspruch nimmt, wenn langweilige oder heftige Menschen einen ganzen Sonntagamtag zu verschlingen drohen. Ich sitze im Stoffsessel und stehe bei der Seite und Dolan an: „Liebe Freunde, ruf mich bitte in einer halben Stunde eilig an“ und es ist dann ein Leichtes, nach dem erbetenen telefonischen Anruf mit ihren Freunden zu geschäftlichen Verrichten die Bekanntschaft anzuknüpfen, und diesem sehr wahrscheinlichen Dauerbrot so ein wohltätiges Ende zu bereiten. Das Trude selbst einen ganzen Nachmittag bei Dolan und Molan zubringen ist eine andere Sache, was unterfällt ihr doch gut und anregend. Dort hat der Herr auf eine Stunde, die wurde aber nicht benötigt.

## Was will Byrd am Südpol?

Die Expedition des Nordpol- und Antarktik-Commander Byrd mit dieser Tage mit dem Vorschlag „Culiacan“ nach Neu-Seeland, von wo er mit „Clemens Boling“ und „City of New York“ die große Reise zum südlichen Kontinent antreten wird. Ein jo zu wie völlig unbekanntes Gebiet erstreckt sich dort in einer Ausdehnung, die größer ist als die Vereinigten Staaten und Mexiko zusammen.

Dieses unter Schnee und Eis liegende Land ist die letzte noch vorhandene Herausforderung großen Stills an Forscher und Pilger, denn wer weiß, welche Geheimnisse im Innern der ewigweigen Strecken noch bergen, bisher von keinem menschlichen Auge gesehen! Solange das Gegenstück nicht bemerkt ist, ist es durchaus nicht unmöglich, daß sich den feuernden Höhen der Antarktis irgendwas eis- und schneebedeckte, blumenbedeckte Wiesen zeigen werden, wie Peary bei 1807 auf Grönland fand, wo er sie nicht erwartete. Wird weiß, ob die Hänge nach der Vorarbeiten foliarer Mineralgesellschaften, entstanden, ab nicht neue lässige Basalte entdeckt, ob nicht neue Tierformen und Erfindungen von bislang unbekannter Art beobachtet werden. Der isolierte Wohlgefühlen sind nicht.

Scott und Amundsen haben einen ganz dünnen Streifen des riesigen Geländes besichtigt. Nichtsdestoweniger ist es Neuland durch und durch, das ringsum von einer bis 100 Meter hoch aufragenden Mauer eingeschlossen ist. Tage lang wütende Eisgürtel legen mit 20 Kilometer Stundengeschwindigkeit durch die Antarktis und Reigen sich noch hin und zu furchterlichen Blizzards, die im Bereich von 80 Minuten an über 200 Kilometer zurücklegen. Dazu eine Temperatur von mehreren Tausend Negativgraden unter Null und vier Monate des Jahres Nacht, denen vier Monate Jähren und vier Monate Tag gegenübersteht. Auf dem Eis des Nord-Barriers, rund 4000 Kilometer nördlich von Neu-Seeland, wird sich die Mannschaft der Expedition ihre

Zlager errichten und dort bleiben, während die Schiffe zur Ueberwinterung nach der Doppelinsel zurückkehren. Und wenn das mit dieser Möglichkeit rednen? „Man muß auch mit dieser Möglichkeit rechnen“, erklärte Byrd auf Befragen. „Sie wäre einer der Zufälle, wie sie sich auf jeder Forschungsreise ereignen.“

Mit der Polarbatterie können dann die Beobachtungen an den Klippen getroffen werden. Der Südpol führt zuerst etwa 700 Kilometer über ein allmählich sich erhebendes, von Schnee bedecktes Höhenland, dann über die von Scott, Shackleton und Amundsen entdeckte 2000 Meter hohe Bergwand und dann dem Pol entgegen, der annähernd 3000 Meter über dem Meerespiegel liegen dürfte. Jetzt aber beginnt die eigentliche Arbeit: Klippe nach Osten und Westen, um die vielen Millionen Quadratmeter überflüssig kennenzulernen.

Trotzdem ist Byrds Expedition, die 60 Mann umfaßt, genügend ausgerüstet. Byrd nimmt nicht nur einen Apparat für die genaue Messung der sonstigen Schallplattenapparate, S. J. Instrumente und eine Bibliothek. Er hat auch einen der feinsten Kurzwellenfinder bei sich, dessen Reichweite 20 000 Kilometer beträgt und der rund 100 000 Mark gekostet hat. Täglich will Byrd eine Meldung vom Stand der Arbeit in die bewohnte Welt senden, und so im Wohl im nächsten Sommer, wenn wir uns noch davon im letzten wissen, Telegramme dieses Inhalts zu erwarten: „Somme verschwinden, völlige Dunkelheit. Temperatur 70 Grad unter Null. Schneefälle.“ Alles noch. Byrd.“

Die Reise über den Südpol geht, befindet sich die Forschungsgefährt dreitausend Kilometer nach Süd über den Amundsen verwendet. Auf diesen Schritten werden für die Hund 100 Konventionen Rohbenzin mitgeführt, das in der Selbstsucht nach dem Südpol erzeugt werden wird. Zwei Trolloreten sollen helfen, die Ladung vom Schiff auf das Barriere zu schaffen und dann hin zu der eisigen Hauptinsel, von wo die Suche für Weitertransport ferner Hilfsmittel haben die Trolloreten die Aufgabe, die Flugzeuge an geeignete Standplätze zu versetzen. Für den Pol

flug ist das große dreimotorige Vorfluggeschiff „Amundsen“, genannt zu Ehren des verstorbenen Entdeckers der Antarktis, mit dem Schiffskapitän Byrd wegen des Rumpfgerüstes vom 28. Juni und wegen der Studentenfranchise in Berlin eingefahrt. Beim Innenminister richtet sich das Mißtrauensvotum auch auf die drei demotrierte Vorfluggeschiffe „Amundsen“, genannt zu Ehren des verstorbenen Entdeckers der Antarktis, mit dem Schiffskapitän Byrd wegen des Rumpfgerüstes vom 28. Juni und wegen der Studentenfranchise in Berlin eingefahrt. Beim Innenminister richtet sich das Mißtrauensvotum auch

„Gals erste ist es aber Byrds Flugzeug, die Gezeiten und die Polarwind glückt durch die heiße Sonne zu bringen. Denn ab auch seine Gefährten der weissen Kasse für die Karte vorbereiten sind, wie man Polarforscher zuvor, ob auch die ihm zur Verfügung stehenden schätzlichen Hilfsmittel dem Stöhrstand neulichster Entwaldung entsprechen — von den Schiffen und den Hund, denen Kaltgrabe, wo Quecksilber lange gefahren ist, zum Uebernehmen im Freien bereit ist, fast nur unter Umständen die glückliche Heimkehr der Expedition abhängen.“

### Heiteres vom Telephon.

Das Leben ist heute so eilig geworden, daß man einmischen mit dem öffentlichen Leben im Kontakt bleiben möchte, ein Telephon unbedingt braucht. Eine nicht zu übersehende Bequemlichkeit sollte hier erwähnt werden. Sie stammt zwar aus der Vergangenheit, aber die Welt hat über gerade dadurch sehr bewahrt. Eine Telefonhölle kann sich natürlich nicht jedermann leisten, sie müssen Platz weg, abgeben dann, daß sich die meisten Gespräche angenehmer am Schreibtisch ereignen. Die höfliche Menschen stellen wir selbstverständlich unserem Nachbar oder dem zufällig anzuwendenden Besuch die Einrichtung gerne zur Verfügung. Aber aber für eine fatale Sache ist es doch manchmal, daß wir auf dem Schreibtisch Dinge liegen haben, die nur unsere persönlichen Angelegenheiten betreffen, als da sind: Briefkasten, Briefe, noch Zahlungsgebühren, vielleicht auch noch Briefe, die als befehlige Abrechnung unserer letzten Rechnung über den Nachbar wird es unheimlich sein, daß während eines Gesprächs

### Aus der Heimat Todessturz von der Treppe.

Größt. Schmerser lebt auf am Montagabend die Familie des Wandreiters Albin Eigendord durch ein Unglück, das ein blühendes Menschenleben aus dem Rechte der Angehörigen riß. Die 20 Jahre alte Tochter sollte wie am dem Rauterboden gehen, aber beim Zurückkommen auf der betretener Treppe so unglücklich aus, daß sie herunterfiel und das Genick brach. Der Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

### Vorgeschichtliche Funde.

Aberteles (Querfurt). Bei Anlegung der Gemarkungsbauarbeiten vorgeschichtliche Urnen-überreste (wie menschliche Skelette) aus der Zeit von 800 v. Chr. bloßgelegt. In einer dunkelfarbenen Grabkammer fand man ein erhaltenes Grab; bei einer Tiefe von 1,20 Meter wurde ein menschliche Oberkörperknochen mit Knochenreste, sowie Beine- und Rippenknochen, Halswirbel und Schädel und Zahn- und Oberarmknochen gefunden, die alle das Bild eines gut erhaltenen Jünglings darstellten. Die Gesamtlänge des Skeletts beträgt etwa 1,65 Meter.

### 129 Wohnungen für Leuna-Angestellte.

Weißfels. Die Verhandlungen zwischen der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft des Vereinsrats und dem Magistrat von Weißfels sind abgeschlossen. Auf dem Gelände Zeigenerstraße - Heune - Hofbader Straße sollen 129 Wohnungen gebaut werden und zwar sollen die Arbeiten bereits innerhalb von Tagen in Angriff genommen werden.

### Großfeuer.

Silberberg. Die Wohnhäuser der Familien Krüner und Walther in Seidenort wurden in der Nacht zum Montag von einem jäheren Feuer heimgesucht. In nur kurzer Zeit alle Gebäude der beiden Anwesen, auch die Zäune und Schuppen, wurden in Asche verbrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

### Unglück durch altes Schießpulver.

Alsbode. Beim Aufräumen auf dem Hausboden fand ein junger Mann eine kleine Kiste mit Schießpulver, das früher vor Erfindung des rauchlosen Pulvers bei Füllung der Patronen verwendet wurde. Um Unheil zu verhüten, wollte er den Sprengstoff im Garten vergraben. Vorher zeigte er einem Bekannten seinen Fund. Dieser war der Ansicht, daß das Pulver durch das lange Liegen viel von seiner Sprengkraft verloren habe und wozu man Versuch etwas Pulver versetzen in ein Schießpulver. In demselben Augenblicke, als er dem Bekannten davon etwas zeigen wollte, explodierte es mit solcher Wucht, daß der Finger des Sprengstoffes ins Gesicht, so daß er schwere Brandverletzungen davontrug und bis zur Unentfesslichkeit entsetzt wurde.

### Fischer Schweinediebstahl.

Weimar. Der Hüter der Schweinefelle des fälschlich von Weimar auf der Höhe liegenden Staatsgutes Köttendorf gewahrte am Nachmittag des letzten Sonntag, daß der Einlaß zur Koppel nicht in Ordnung war und überprüfte argwöhnlich die im anvertrauten Tiere. Er hatte bald festgestellt, daß eine Zuchtsau von etwa 2 Zentnern Gewicht fehlte. Auf der Suche nach dem Tiere fand er auch in der weiteren Umgegend keine Spur. Erst am folgenden Tage entdeckte ein Arbeiter im Walde nächst dem Hinterteil die Eingeweide eines Schweines; er stellte bald fest, daß hier das gestohlene Schwein abgeschlachtet worden war. Die Tiere hatten bei dem regnerischen Wetter mit ihrem Raubzuge leichtes Spiel gehabt.

### Roland Ronets Kampf

Von Freiraum A. v. Sagenhofen.  
(Schluß.)  
Die Weibsbild beginnt. Vera schließt, aber, starrt, best, fies auf den Pokern, mit die Entwertung. In seinem offenen Bogen steht Stanislaus Letzowitsch, mit einer Hand sich haltend, die andere im Fels vergraben, Befehle sprechend, die wie Schläge niederfallen ... kurz ... hat. Der Fels wird wieder Teil der Maschine. Die Entwertung verringert sich nicht. Sie fahren beide mit gleicher Geschwindigkeit, mit gleichem phänomenalen können. Da verliert Stanislaus die Geduld. „Ich bin doch kein Narr.“ „Halten Sie mehr links!“ „Dann ... ein ganz kurzer, kleiner Anfall, er verliert sich im Wahn. Der Gaufler Peter kniet ein wenig mit dem Kopf vor. Der Wagen rollt weiter. „Peter! Peter! wie fahren Sie?“ freilich Vera auf. „Wie er fährt? gar nicht.“ Der Wagen macht eine Wendung rechts, springt über den Graben und stoppt hier in die unerschrockene Widmung, die jenseits ist, hinein ... nicht hier! Das Vera des Motors folgt weiter. Eine Hand reißt ein Waagenstück aus, die halbeschwärzliche Frau heraus. Der andere Wagen wendet. Stanislaus drängt Vera hinein. „Aufwärts! Aufwärts!“ Jetzt stehen die Wirtinnen die Dunkelheit wieder in der entgegengesetzten Richtung durch. Es wird kein Wort geredet. Veras Kopf fällt langsam gegen die Wand. Unmöglich kommt sie zu sich. Schauer schau...

da sie sich auch vor Störungen durch Spangiergänger nicht fühlten konnte.

Unterfahrt. In den frühen Morgenstunden des Sonntags wurde einem hiesigen Arbeiter ein wertvoller Güterstück gestohlen. Die Langfinger kamen im Auto gefahren. Einer von ihnen ließ aus, daß das Tier und verschwand damit. Der Fahrer schnell waren die dreifache Diebstahl und davon.

### Die Naturheilkunst wird gebaut.

Jena. Das Thüringische Volksbildungsministerium teilt mit: Durch die Freie acht die Mitteilung, daß der geplante Neubau der Naturheilkunst in Jena nicht angeführt werden solle. Der Landesverband Thüringens des Hauptverbandes Deutscher Orthopädenvereine verbreitet eine Entschuldigend dagegen. Dem Thüringischen Landtage wird in diesen Tagen eine Vorlage zugehen, die die endgültig errechneten Baukosten enthält und ihre Bewilligung beantragt. Da die Gesamtanforderungen infolge der notwendigen und bereits getriebenen Erweiterung und Vorbereitung des gesamten Thüringischen Sanatoriums und wegen der finanziellen einmündigen Unterstützung der allgemeinen Baukosten den ursprünglichen Anschlag wesentlich übersteigen, ist eine neue Entschuldigend des Landtages nötig, ehe mit dem eigentlichen Bau begonnen wird.

### Professoren der Schügen.

Gertlingen. Da der Stadtrat trotz des schriftlichen Protestes die Einführung einer Feuersteuer beschloß, hat jetzt der Schügenverein erklärt, in jedem Jahre kein Schützenfest veranstalten zu wollen. Die Gemeinderäte der Schügen erklären der Gemeindevorstand nun durch den Verlust an der Gemeindevorstand infolge des Ausfalls des Schützenfestes wieder stillzufrieden gemacht.

### Rechts Wotza - links Preußen.

Schillerberg auf dem Teisberg. Friedrichsberg. Der Herr von Preußen hat den Teisberg als die Schützen der Teisbergs durch ein großes, in der Nähe der Strahlengebirge aufgeschüttet Schild auf seine Gasse nicht aufmerksamer machen zu lassen. Der Herr des größten Schützenfestes hat, wie die Wotza, die Wotza der Teisberg, in dem Schilde seine Wotza des Schützen und erblüht außerdem in der weitestgehenden Bekanntheit eine gegen sein Unternehmen gerichtete Absicht. Verhandlungen mit dem Nachbarn haben nicht bis endlich Gotha zum Gegenangriff überging und einige noch größere Schilder aufstellen ließ, die das preussische Schild vollkommen einhüllten und es illusorisch machten. Jetzt traten Öffentlichkeit und Behörden entgegen die Verhandlungen der Teisbergern mit die eingeleiteten Friedensverhandlungen legten den Streit bei: Alle Schilder verschwanden und ein gemeinsames sagt friedlich und behütend: Rechts Wotza links Preußen, links zum preussischen Schützen. Der Schützenfest ist beendet.

### Ein Kind im Regenbottich ertrunken.

Ammen bei Wühlhausen. Beim Spiel auf dem Hofe des elterlichen Schützes fiel ein dreijähriges Kind in einen Regenbottich, ohne daß jemand sein Verschwinden bemerkte. Als die Mutter des Kindes ankam mit einem Glanz in dem Gesicht kam, sah sie die Leiche ihres Kindes daraus hervorragen. Leider wurde die sofort angelegten Wiederbelebungsbemühungen vergeblich, da das Kind angetrieben schon eine Weile mit dem Kopf unter Wasser gesteckt hatte.

### Der Prozeß zwischen Kirche und Staat.

Ein Vergleichsvorschlag des Oberlandes. Der Prozeß der Anhaltischen Evangelischen Landeskirche gegen das Land Anhalt hat kürzlich vor dem Einzelrichter beim Ober-

landesgericht in Annaburg Termin stattgefunden mit dem Ergebnis, daß der Richter einen Vergleichsvorschlag machte, zu dem mehrere die Parteien Stellung zu nehmen haben. Es handelt sich bekanntlich um die Verurteilung der Landeskirche gegen das Urteil der 2. Zivilkammer des Oberlandesgerichts vom 2. März 1908, durch das die Ansprüche der Landeskirche im wesentlichen zurückgewiesen wurden, allerdings mit der Begründung, daß mit der Abminderung der Klage fehlerhaft die Verurteilung des Landes gegen die Kirche zu erfolgen, darauf werden sollte, sondern es sich lediglich darum handelte, daß die Ansprüche nicht im Wege des bürgerlichen Rechtskreises geltend gemacht werden könnten oder daß die Klagen zur Erhebung der Klage nicht legitimiert sei. In der Verhandlung vor dem Oberlandesgericht hat nun der Einzelrichter einen Vergleichsvorschlag gemacht, der dahin geht, daß die Kirche ihre Ansprüche aus der Vergangenheit gegen die Kirche nicht geltend machen solle, sondern die Summe von 180 000 Mark fallen läßt und von jetzt ab dauernd einen jährlichen Betrag von 40 000 Mark vom Staat erhält, der sich nicht verringert. Der Staat hat 392 000 Mark geboten, die sich aber im Jahre 1909 auf 400 000 Mark erhöhen. Der Vergleichsvorschlag ist für die Landeskirche also günstiger als ihr eigenes Angebot. Dabei ist zu beachten, daß der Vergleichsvorschlag des Einzelrichters nicht seiner eigenen Initiative entspringt, sondern im Einvernehmen mit dem aufstehenden Senat gemacht worden ist. Aus dem Inhalt des Vergleichs ist zu ersehen, wie er gegen die materielle und prozedurale Klage beurteilt, das Urteil des Oberlandesgerichts würde die letztinstanzliche Entscheidung sein.

### Bürgermeister Hesse wiedergewählt.

Deßau. In einer am Montagabend abgehaltenen nichtöffentlichen Gemeindevorstandung wurde der bisherige Bürgermeister der anhaltischen Landeshauptstadt Deßau zum drittenmal wiedergewählt. Die Wahl (15 Stimmzettel) stimmte gegen die Wiederwahl. Ein Stadtverordneter erklärte sich für die Wiederwahl, der erst auf eine Wiederwahl perzipiert hatte, erklärte sich bereit, die Wahl anzunehmen. Die Stelle war bereits ausgeschrieben worden.

### Am Antrittsfest in den Tod.

Röhren. Der bisherige hiesige Bauwart hat am Montagabend bei einem Antrittsfest eine neue Stellung als Geschäftsführer der Bauverwaltung angetreten und läßt auf dem ihm zu Verfügung stehenden zur Verfügung gestellten Motorrad, ohne im Besitz eines Führerscheins zu sein, die Straße zu geriet die Maschine ins Schleudern, stürzte in den Straßengraben und überlag sich. Glücklich geriet unter die Maschine, deren Sattel gerade auf seinen Hals fiel und ihn in die Höhe zu schleudern. Nach wenigen Minuten starb der Unglückliche.

### Die Drahtseilbahn zum Burgberg.

Das Harz. Die erste Seilbahn zum Burgberg des Harzes, Burgberg zum Burgberg, wird am 18. Juli eröffnet werden. Die 400 Meter lange Bahn überwindet von der Zalkation zur Bergstation einen Höhenunterschied von 185 Meter, so daß die Burgberger Badegäste mit der neuen Bergbahn in eine Höhe von 500 Meter befördert werden. Die Zalkation liegt in der Nähe der Burgberg zum Burgberg, unmittelbar an der Drahtseilbahn der Burgberg zum Burgberg nach Nordhaußen. Die Bergstation befindet sich neben den Ruinen der von Kaiser

Heinrich IV. um 1065 erbauten Kaiserburg auf dem Burgberg. Das Trangeliegt auf nur einer 30 Meter hohen Zwischenhöhe. Die Röhren sind nach modernen Gesichtspunkten gebaut, sie sind leicht und bieten infolgedessen den Fahrgästen nach allen Seiten gute Aussicht. Die Fahrt dauert 5 Minuten. Für die Sicherheit der Fahrgäste ist durch alle modernen Sicherheitsvorrichtungen gesorgt, wie a. B. Trangelbremse, Waagenkontrolle, Fahrsicherheitsbremse, Windmesser usw. Die Wartungsarbeiten dieser Art in der Bergstation untergebracht. Es ist geplant, die Bahn später durch eine zweite, größere Seilbahn bis zum Wolfenbühnen, dem bekannten Aussichtspunkt und Winterortplatz am Fuße des Burgbergs, zu erweitern.

### Kündigung auf der Stolberger Hütte.

Altenburg. Die Angestellten der hiesigen Stolberger Hütte haben kürzlich Lohnforderungen in Höhe von 3 Prozent geltend gemacht, die Verwaltung lehnte ab. Nunmehr ist die Kündigung ausgesprochen worden.

### Wer ist hoch?

Chemnitz. In der Autobusstation der Kaiser- und Weststraße wurde der dort auf einen Kraftomnibus wartende Kraftfahrer des „Chemnitzer Tagesblatts“, Schödl, plötzlich von einer Kugel getroffen und lebensgefährlich verletzt. Der Schuß konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Man nimmt an, daß es sich um eine aus den umliegenden Wäldern vertriebene Kugel handelt.

### Wolfenbruch.

Drei Arbeiter bei Tiefbauarbeiten verkränkt. Dresden. Ueber der Stadt und ihres Umgebungs eine Montag nachmittag ein heftiges Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Regenwetter mußte vielfach eingeleitet, um festgelegte Wohnungen und Keller von eindringendem Wasser zu retten. In der Wälschstr. Straße wurden infolge des Unwetters drei Arbeiter des Städtischen Tiefbauamtes in einem drei Meter tiefen Schacht verkränkt. Zwei konnten gerettet werden, der dritte wurde getötet. Als die Rettungsmannschaften gerade seinen Kopf freigelegt hatten, erfolgte ein neuer Einbruch von Sandmassen, und erst nach weiterer anhaltender Arbeit gelang die Bergung der Leiche.

### Biltschlag.

Görlitz. Dienstag nachmittag entlief sich hier unweit gegen ein hohes Gemütle. Die Leiche vom Gutsbesitzer G. Köpcke war mit einem Besatzungsfeld. Sie schliefen unter hohe Pappeln. Die Männer legten ihre Gemüter unter davon nieder. Da fuhr der Herr in einer Koppel herüber und beschloß, die beiden Männer, zwei in hohen sich bald wieder, wie waren schwerer getroffen, sie waren am Rücken, Brust, Leib und Hüften wie gelähmt. Obwohl sie noch große Schmerzen litten, sind sie doch jetzt auf dem Wege der Besserung. Der Herr Köpcke war neben den nächsten Raum gelüftet und kamen mit dem Schrecken davon.

### Der Gemeindevorsteher weiß sich zu helfen.

Dresden. In der Kirche eines eragrigsten Städtisches hing eine Warnungstafel: „Zettel auflesen verboten.“ Die Tafel war aber schon so verwittert, daß die Gemeinde beschloß, sie erneuern zu lassen. Einen Tag nach Entfernung der Tafel war die Mauer bereits mit allerlei Reklamen und Anzeigen bedeckt, was den Bürgermeister veranlaßte, noch einen Zettel auf der Tafel andringen zu lassen. Dieser trug die Aufschrift: „Zettel auflesen verboten.“ Wenn diese Tafel nicht da ist!

möglichen Anstrengung, die dich diese Heile nach Deutschland und hier nicht, sondern. Es wird dich nicht zu erklären, daß ich von dort komme. Ich habe das Patent der Erfindung für die Zeit meines Lebens gekauft, du weißt, daß ich keinen Wert darauf lege, über diese Zeit hinaus zu verfügen, wenn Stanislaus Zerkowitsch nicht mehr ist, kann die Welt in Zimmer gehen. Da ich aber noch leben möchte, werde ich es mir sogar ein Vermögen leisten lassen ... ich nicht lassen: er war ein Spezialist, der nichts aufste. Die Angelegenheit deiner Ehe habe ich auf die einfache Weise gelöst. Schchow ... war doch ein Stimmer.

Elemente haben eine zu kurze Kraft. Sie überwinden das Knieleiste Mensch und er kann ihrer irdischen Anstrengung zu leisten entschließen. Bedenke dich doch, Vera! Also würde unkräftig sein, wenn er wüßte, daß ich seine Stelle so leicht anfülle ... und so habe ich denn ... zu was Weiterungen, die die Öffentlichkeit beschäftigen ... einen kleinen Gifttropfen ...

Ich verstehe dich, es ist so ein himmlisches Wissen, über die Grenzen von Sein und Werden ... Das Wort Gift war in Vera fingergelächelt, vom Scherz bis zur Sohle. Es füllte sie aus, es wandelte sie um ... es verlor sie, was in ihr war ... sonst. Sie war eine andere. Sie fiel ... nicht ... sie fühlte nicht ... ihre grauen, dunklen Augen wurden kalt und blank, wie Stahl. Er schärft ihr Mund lächelte. „Warum hat Sophia den Samowar auf den Ramen gehetzt? Ich will dir noch eine Tasse einreichen, Stanislaus!“ „Definie inswischen diese Waise Zofener!“ Sie schloß auf und acht ferngeatete als du mit dem Samowar ... der Samowar steht. Ein Köchen hängt dort an der Wand. Du

nicht den Zofener allein trinken müssen, teure Schwester! Meine Gewohnheit, immer dann aufzuwachen, wenn es am gemütlichsten ist, muß ich heute um so mehr tun, wenn ich offenbar ausnahmsweise vernünftig bin.“ ... „Glaubst du?“ ... Sie stehen voneinander. Vera hält die dümmliche Zerkoffe an der Hand. „Trink diesen Tee noch ...!“

Er nimmt die Tasse auf, von der Unterlaffe. Du hast mich nicht ganz verstanden, vorhin ... „Stanislaus“ ... habe dich verstanden ... nicht!“ Stanislaus führt den Tee hinunter und stellt die Tasse zurück auf den Zeller in ihrer Hand ... aber, in dem Augenblicke öffnet sie die Tasse und Zerkoffe schreien am Boden. ... „Gibt ...“ ... „mollt dich mir erklären, bewirke ein himmlisches Gelingen über die Grenze von Sein und Werden.“

Er sah sie an und es wurde ihm plötzlich kalt im Rücken. Da bewegten sich die Lippen Veras noch einmal, zu einem, fast lautlosen, lächeln. „Wie lange kann er noch leben?“ Stanislaus ersah sich eine Entschuldigend. „De nach dem ... ach, oder sehr Tage ...“ ... „weiß ich?“ ... „Ich schreit ... die tolle Fabel ... hat mich?“ ... „Dann umkrampfte sie eine e Hand die Lehne des Stuhls.“ Sie standen sich ganz nahe gegenüber, nur ihre Augen noch sprachen. Dann schloß Stanislaus mit den Händen aufeinander, beschloß seinen Blick, er setzte einen Fuß vor den andern. Es war, als nehm die Fabel, stamm auf seine Gedanken in Anspruch, daß keiner mehr übrig blieb. „So kam er auf sein Auto. „Petersburg ... meine Wohnung ...“ Der Gaufler bog sein Ohr dem Mund zu, der sprach ... verstand nicht. Stanislaus sank in die Kissen. Der Wagen fuhr. Der Herr war fertig und trat ein Glas Zofener. Dann ging sie in ihr Zimmer, bei



Normaler Reidsbank-Wilmo.

Nach dem Ausweis vom 29. Juni hat sich die deutsche Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Edelmetallen...

Anhaltende Produktentwürfe.

Die Berliner Produktentwürfe führten die letzten Liverpooler Wollungen eine weitere Aufwärtsbewegung herbei...

Sanierungs-Fusion der Elbeidiffahrt.

Die unumgänglich geordnete Sanierung und Rationalisierung in der Elbeidiffahrt ist nunmehr Tatsache geworden...

Hollische Wollenerneuerung.

Im Gegensatz zu der im allgemeinen unbefriedigenden Lage auf dem Wollmarkt ist die Gesellschaft, wie wir von der Verwaltung erfahren...

Deutscher-Wollenerneuerung-Gesellschaft in Delina.

Das Geschäftsjahr 1928 schließt mit einem Verlust von 15 791 Mark (einschlüssig Vorjahresverlust von 11 486 Mark) ab...

Der Reichsverband gewerblicher Genossenschaften e. V. in Halle (Saale).

hielt kürzlich seinen 32. ordentlichen Vorstandstag in Delina ab. Neben der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten...

Die Amerikaner bei Osmar.

Die Osmar-Gesellschaft und die ihr nahestehenden Firmen des Osmar-Konzerns haben mit der General Electric Co. in New York einen Vertrag...

Reparaturen mit geborgtem Kapital.

Das Halbjahresbericht der Reichs-Kredit-Gesellschaft entnehmen wir folgende bemerkenswerte Ausführungen: Mit Unterbringung fremden Kapitals...

Leipziger Börse vom 2. Juli.

Table with 2 columns: Item (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr.) and Price.

Leipziger Börse vom 3. Juli.

Table with 2 columns: Item (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr.) and Price.

Wollwarenmarkt.

Wollwarenmarkt vom 2. Juli. 100 holl. Gold 127,00, 100 franz. Fr. 127,00, 100 belg. 127,00...

Wollwarenmarkt vom 3. Juli.

Table with 2 columns: Item (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr.) and Price.

Berliner Börse vom 2. Juli.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen (e.g., 6% Dtsch. Werstb., 4% Reichssch.) and Industriestellen (e.g., Accumul.-Fabr., Adler-Porzell.).

Reichsbankdiskont 7%.

Table with 2 columns: Various bank and industrial items (e.g., Dtsch.-Anhalt. Geb., Dtsch.-Adler, Deutsche Asphalt).

Wollwarenmarkt vom 2. Juli.

Table with 2 columns: Various wool and textile items (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 belg.).

Wollwarenmarkt vom 2. Juli.

Table with 2 columns: Various wool and textile items (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 belg.).

Wollwarenmarkt vom 3. Juli.

Table with 2 columns: Various wool and textile items (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 belg.).

Wollwarenmarkt vom 2. Juli.

Table with 2 columns: Various wool and textile items (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 belg.).

Wollwarenmarkt vom 3. Juli.

Table with 2 columns: Various wool and textile items (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 belg.).

Wollwarenmarkt vom 2. Juli.

Table with 2 columns: Various wool and textile items (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 belg.).

Wollwarenmarkt vom 3. Juli.

Table with 2 columns: Various wool and textile items (e.g., 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 belg.).















### Todes-Anzeige

Tieferschütternd machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

## Herr Gustav Goetzell

am Sonntag, den 30. Juni d. Js., uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Merseburg, Ludwigshafen a. Rh., Pfalzheim, den 3. Juli 1929.  
Entenplan 9

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Wilh. Goetzell**

Die Beisetzung findet in Ludwigshafen a. Rh. statt, wohin die Leiche heute überführt wurde.

Am Montag verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser einziges Töchterchen

## Christa

im zarten Alter von 2½ Jahren.

Im tiefsten Schmerz

**Familie Gustav Kable**

Oberbeuna, den 3. Juli 1929.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



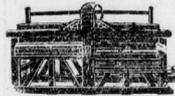
### Herema - Mottentöter

tötet die Motten mit Brut!

Paket 50 Pfennig.

**Gotthardt-Drogerie**

### Wäschemangeln



Handbetrieb u. elektrisch (automatisch) Unfall ausgeschlossen. Teilzahlung. Die best. Einnahmen bei Lohnbetrieb.

### Seiler's Masch.-Fabrik Liegnitz 81

Verwaltungsbüro Sachsen, Leipzig Elsterstr. 9



Eines sage ich Ihnen, meine Damen! Rex-Konservengläser u. Sterilisierapparate sind sehr gut, erfolgreich und - was sehr angenehm ist - dennoch äußerst billig. Sie finden alle diese Geräte hier am Platze bei  
**Otto Brieschneider**  
Eisenw. u. Küchengeräte

# Lauchstädter Brunnen



Zu Haustrinkuren  
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt u. ärztlich empfohlen bei

**Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutmarm, Nervosität, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit**

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen  
**Brunnenversand d. Heilquelle Bad Lauchstädt**

## Für die Reise

Wanderungen und das Wohnende unerlässlich Chlorodont-Zahnpasta und die bagagefähige Chlorodont-Zahnbürste mit neuem Borstendicht zur Befreiung langjähriger, wiederkehrender Speisereste in den Zahngangräumen und zum Wohlpausen der Zähne. Die gelb. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1.50 RM., für Kinder 70 Pf., ist in klein-weiß-grüner Original-Chlorodontpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

## Bad Tennstedt Goethebad

Kurmittel: Schwefelquelle zu Trink- und Bädern. Beste Heilerfolge bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, chronischen Nierenleiden, Stoffwechsellkrankheiten, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Hautkrankheiten, sowie bei sonstigen Krankheiten. Kurhaus m. Parkanlage sowie Badhaus in unmittelbarer Nähe der Quelle. Neuzeit. ausgeb. 2 Aerzte, 1 Aerztin am Ort. Keine Kurtaxe. Auskunft: Städtische Kurverwaltung.



weil ich nur noch Schmidt's **Döbelner extra** die hochwertige, aromatische Kernseife verwende. Sie ist ergiebig und reinigt vorzüglich.  
Seifenfabrik Hermann Otto Schmidt, Döbeln i/Sa

Paul Engelhardt, Merseburg a. S., Ober-Breitestr. 8, Tel. 7

# BARUM

4 MASTEN - RIESEN - CIRCUS  
Mittwoch, den 3. Juli, abends 8 Uhr

## Elite-Abend

dasselbe Programm wie bei der Eröffnungs-Vorstellung.

## Erstklassiges, heizkräftigstes W. W. LUCKENAU

**Otto Teichmann**  
Unteraltburg 32 - Fernruf 398

Biete außerdem zu äußerststen Tagespreisen an: Werschen-Wellenfesler Grudekoks, Gelseitlerkrets Marke Cecilie und A. K. W., Gaskoks, westfälischen u. niederschles. Brechkoks in allen Körnungen, Langenbrahm-Anthrazit, kleineres Brennholz in Schelten, sowie offenfertig gesägt und gespalten.

## Die kleinen Anzeigen

im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) erreichen stets ihren Zweck und haben deshalb unbedingt Erfolg, weil diese Anzeigen den wichtigsten Stellen von vielen Lesenden im Stadt- und Landkreise Merseburg und den angrenzenden Gebieten bilden. Angebot und Nachfrage können sich auch nicht einfacher, billiger und bequemer entfalten, als durch eine kleine Annonce in diesem beliebten u. weitverbreiteten Familienblatt.

Bon viel-greifere Bietung

sind sowohl die Wohnungs-, Personal-, An- und Verkaufs-Anzeigen, als auch solche unter den Rubriken Immobilien, Gelder, Beträge, Unterhalt und Diebstahlsanzeigen im Verlaufe der Zeit zu den größten Vorteilen außer Konkurrenz und für die besten Resultate in Betracht kommenden kleinen Anzeigen niedriger als bei den übrigen Inseraten. Jeder Versuch wird überzeugen! Darum mache man den aufzunehmenden kleinen Betrag nicht; er wird bestimmt veranlassen, daß jeder das Gewünschte erreicht.

## Todesfälle:

Herr Otto Schönburg, Merseburg.  
Herr Karl Köhler (79 J.) in Naumburg.  
Frau Margarethe Seibt (92 J.) in Halle.  
Frau Marie Walther (65 J.) in Halle.  
Frau Elisabeth Hanßen geb. Winter in Halle.  
Herr Julius Braeg in Halle.

## Familien-Nachrichten

Verlobte: Hildegaard Kiefler mit Friedrich Krämer in Halle.  
Vermählte: Hanns Peter mit Frä. Hfa Schlicht in Amstorf.

## Öffentliche Bekanntmachungen

### Desinfektionswesen.

- Die Dienstaufsicht für die Desinfektoren im Landkreise Merseburg hat folgende Aenderungen erfahren:
1. Stadt Kaufhäußel: Desinfektor Guderjahn (Landshüt); Stadt Liegen: Desinfektor Jude (Hagen); Stadt Schöffelshaus: Desinfektor Schütze (Schaffhäuser); Stadt Schönefeld: Desinfektor Müller (Schönfeld).
  2. Amtsbezirk Teuditz: Desinfektor Brauer (Teuditz), Kottwitz, Gierbach, Bauern, Mühlitz, Neudorf, Köden, Schöneberg, Teuditz, Teuditz, Köditz.
  3. Amtsbezirk Bärenberg: Desinfektor Bensch (Schöna), Mühlitz, Gierbach, Bärenberg, Grottdorf, Neudorf, Teuditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  4. Amtsbezirk Solleben: Desinfektor Grottdorf (Walden), Angersdorf, Bensch, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  5. Amtsbezirk Köditz: Desinfektor Seiner (Zenna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  6. Amtsbezirk Großgörschen: Desinfektor Matthes (Schöna), Gera, Großgörschen, Kleinörschen, Nauna.
  7. Amtsbezirk Wehlitz: Desinfektor Müller (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  8. Amtsbezirk Schöna: Desinfektor Müller (Schöna), Schöna, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  9. Amtsbezirk Weidau: Desinfektor Müller (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  10. Amtsbezirk GutsMuths: Desinfektor Böger (Köpen), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  11. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor Böger (Köpen), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  12. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor Böger (Köpen), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  13. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor Böger (Köpen), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.
  14. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor Böger (Köpen), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 15. Amtsbezirk Rügen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 16. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 17. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 18. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 19. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 20. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 21. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 22. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 23. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 24. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

### 25. Amtsbezirk Köpen: Desinfektor

Matthes (Schöna), Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz, Köditz.

## Anoden-Batterien!

Durch Großverkauf konkurrenzlos!  
90 Volt nur RM. 8.10  
100 Volt nur RM. 9.-  
**Emil Schütz**  
Merseburg, Bahnhofsstr. 5

## Auswärtige Theater

Stadtheater Halle  
Donnerstag, 20 Uhr  
"Karl und Anna"  
Neues Theater, Leipzig  
Donnerstag, 20 Uhr  
Die schwarze Dreibein.  
Wies Theater, Leipzig  
Donnerstag, 20 Uhr  
Die drei Dorfheiligen.  
Operntheater, Leipzig  
Donnerstag, 20 Uhr  
Die Schöne Operette.

## Damen-Moden

stets neueste Eingänge zu billigsten Preisen.  
Damen-, Kinderbekleidung, Wäsche, Strümpfe, Kurzwaren, Gardinen, Teppiche.

Musterversand.  
**Bruno Fruhauf**  
HALLE 4/2 LEIPZIGERSTR. 100